

# Widerstand gegen Zweigeschlechtlichkeit, und Performativität der Geschlechter

Cara Stangl

PS Medienwertkstatt Widerstand

# Widerstand gegen Zweigeschlechtli- chkeit

- Judith Butler: poststrukturalistischer Feminismus; Gender Trouble: Trennung Geschlecht und Gender
- Normen die dem Geschlecht zugeschrieben werden, auch heute relevant da Wandel und Arbeit daran fortlaufend passiert --> es ist immer ein Prozess
- Änderung der Geschlechtszugehörigkeit gesetzlich erst seit 1983
- Zweigeschlechtigkeit: wird gefördert und naturalisiert durch Konstrukt der Zwangsheterosexualität, Reproduktion und Geschlechtsidentität
- Misskonzeption:
  - geschlechtlicher Körper entsteht durch Sprechen, Sprache und Handeln
  - Essentialismus: Struktur des Menschen ist rein biologisch, physisch und natürlich; Geschlechtsunterscheidung zwischen Mann und Frau ist daher angeboren und unveränderlich
  - Konstruktivismus: Kultur, Sprache und Soziokulturelle Aspekte spielen Rolle bei Bestimmung und Entstehung des Körpers

# Widerstand: Performativität der Gender

- Performativität von Geschlechtsidentität entsteht durch Wiederholungen und Rituale
- Butler: Identität wird performativ durch diejenigen Ausdrücke konstituiert die als ihre Ergebnisse gelten
  - Handlungen und Gesten werden unbewusst von Subjekten wiederholt, die nicht frei in ihrer Geschlechtsidentität sind
  - Widerstand durch Sprache weil Sprache als Instrument die Weltwahrnehmung verändern kann

- Widerstand in Form von Dekonstruktion: Geschlecht als Handlung kann dekonstruiert werden
  - “Performative acts are forms of authoritative speech: most performatives, for instance, are statements that, in the uttering, also perform a certain action and exercise a binding power. Implicated in a network of authorization and punishment, performatives tend to include legal sentences, baptisms, inaugurations, declarations of ownership, statements which not only perform an action, but confer a binding power on the action performed” (Judith Butler in “Bodies”, 1995)
  - Handlungen werden ausgelöst durch die Sprache der Autoritäten: Problem dass Handlungen an Aussagen gebunden sind; oft ist an eine Aussage eine Handlung gebunden und hat bindenden Charakter (z.B. Rechtsurteile)
  - Performative Ausdrücke führen zum Vollziehen von Handlungen, sie konstituieren eine Wirklichkeit, es wird eine soziale Wirklichkeit erstellt indem man darüber spricht

# Widerstand: Körperpolitik

- Widerstandspotential durch die Kontingenz und die Zerbrechlichkeit der Habitualisierung und des körperlichen Normierungsprozesses
- Ist Sexualität ein veraltetes Thema der Entwicklungspolitik?
  - Bedarf an Untersuchung und Analyse da es international trotzdem noch Auswirkungen auf Ungleichverhältnisse hat
- Körperpolitik = Weisen in denen Körper Gegenstand der Politik werden
- Relevanz in Frauenbewegung: kritisch und aktivistisch, ermöglicht Mobilisierungspotential

# Widerstand: Geschlechterkon- strukt und Körperbild

- Bedeutungsaufwertung des Körpers:
  - Menschlicher Körper als biologisches und soziales Konstrukt
  - Körnernorm als Kulturgegenstand
  - Soziale Kontrolle des Körpers als Zeichen der somatischen Gesellschaft
  - Diskrepanz zwischen eigenem Körper und Körperlichen Idealbild
- Bedeutung auch für den Mann:
  - Unzufriedenheit von Männern mit ihren Körpern und das Streben nach männlichem Idealbild --> Körperbildstörung "Adonis-Komplex"
  - Medien und Werbung forcieren eine männliche Körperbildindustrie

- “Hegemoniale Männlichkeit kann man »als jene Konfiguration geschlechtsbezogener Praxis definieren, welche die momentan akzeptierte Antwort auf das Legitimitätsproblem des Patriarchats verkörpert und die Dominanz der Männer sowie die Unterordnung der Frauen gewährleistet (oder gewährleisten soll)« (Connell 1999)
- Disseration mit Studien: “Männer und Muskeln. Über die soziale Konstruktion des männlichen Körperideals”
  - Link: [chrome-extension://efaidnbnmnnibpcajpcglclefindmkaj/https://docserv.uni-duesseldorf.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-27903/Dissertation\\_JanBenson\\_finaleVersion.pdf](chrome-extension://efaidnbnmnnibpcajpcglclefindmkaj/https://docserv.uni-duesseldorf.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-27903/Dissertation_JanBenson_finaleVersion.pdf)

# Projektidee

- Medium: Podcastformat, Fotos
- Umsetzung:
  - Podcastfolge mit Format eines Poetryslam
  - Einleitung durch Moderator mit allgemeinen Informationen zu dem Thema
  - Einzelne Teilnehmer präsentieren Kurzgedichte/innere Monologe zu individueller Betroffenheit
  - Anmoderation mit jeweilig behandeltem Thema durch Moderator
  - Evtl: einblenden von Fotos, die den Widerstand unterstreichen